Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 6

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschlag Fr. 647.95; Vermögen am 31. Dez. 1920 = Fr. 17'268.65 (in ben Jahren 1919 und 1920 betragen also die Vorschläge zusammen Fr. 2858.55, so daß wir dis an Fr. 500 das Grippedesizit von 1918 wieder wett gemacht haben).

Gefamt-Strankengelder-Auszahlungen mahrend bem 12jährigen Beftand Fr. 33'773.

CAN THE SECRET OF SECTION AND SECTION ASSESSMENT OF THE SECTION ASSESS

p. p.

Nach langer Krantheit ftarb in Leib. ftabt (Rt. Aargau) unser liebes Mitglieb fr. Bezirkslehrer Ernft Schwiher (geb. 26. Juni 1891, Mitglied feit 1. Jan. 1915). Er ftammte aus Engelburg (St. Gallen) und abfolvierte die ft. gallische Lehramtsschule. Erft in Lengnau, amtierte er gulett in Beib. ftabt. Gine langwierige, heimtudische Rrant. beit, in ber ihm unfere Rrantentaffe ein tröftender Belfer fein tonnte, gehrte an feinem jungen Beben. Aber die Soffnung auf Genefung blieb ibm immer noch. Um 10. Jan. 1921 Schrieb er unferm Grn. Raffier Die freudige Botschaft, daß ihm ein gesunder Stammhalter geschenkt murbe (2. Rind). Seine Vaterfreuden waren von furzer Dauer. Solch erkleckliche Rrankenkaffenleiftungen zeigen, baß unfere Inftitution ben Colibaritategebanten in idealster Weise vernirklicht. Der Gute rube im Frieden! Die Rommission.

Soulnadrichten.

Luzern. Bell. Kathol. Lehrerverein. Wie man schon zum voraus erwarten durste, wurde die Bersammlung der Sektion Willisau-Zell vom 2. Februar im "Lindengarten" sehr zahlreich besucht. Auch die Schul- und Gemeindebehörden des Hinterlandes bewiesen durch zahlreiche Bertretungen ihr Interesse und ihre Sympathie für unsern Berein.

In seinem fraftigen Begrüßungswort sprach fr. Prasibent Gehmann allen benjenigen Männern ben Dank aus, die vor 25 Jahren bei der Gründung unserer Sektion mithalfen. Biele von ihnen stehen noch heute als Aktive in unsern Reihen. In unserer Zeit, da der Materialismus Triumphe seiert, redet der Borsihende dem Idealismus das Wort. Endlich verlangt er für uns Katholiken in der Bundesverfassung die gleichen Rechte, wie sie andere Konfessionen genießen.

Nach der Rechnungsablage wurde auf Antrag des Borstandes der Jahresbeitrag für das laufende Jahr auf drei Franken festgesett.

An Stelle des nach Luzern gezogenen Borstandsmitgliedes &. &r. Prof. Suppiger wurde einstimmig gewählt &. &. Raplan &. Unternährer in Menznau.

Der Vorstand hatte zweisellos einen guten Zug getan, indem er den "Zyböri" als Rezitator gewann. Der liebenswürdige Dichter trug in sehr ansprechender und humorvoller Weise eine Auslese seiner schönsten Gedichte in Luzerner Mundart vor. "Bo chline Dinge und vo chline Lite", "Bo be Johreszyte", "Wildheuet", "E Brouscht", "E fröhlichi Ufrichti", "Schwinget und Kilbileben". Wie schön das alles war! So reich an Poesie und goldenem Humor! Zyböri ist ein Bolksbichter. Er versteht es, das Bolksleben und die tausend Schönbeiten der Natur zu schildern. Daß seine Poesie ausgezeichnet gefallen hat, das bewiesen die lautlose Stille während seiner Vorträge, der reiche Beisall und auch das kräftige, herzhafte Lachen, wenn Zyböris Wis und Humor durch den Saal huschten.

Unsere Jubilaumsversammlung wird jedem Teilnehmer in bester Erinnerung bleiben. — p.

Bug. In Baar ift am Abend bes 29. Jan. hochw. Herr Professor Gapp, Sauptlehrer an bortiger Selundarschule, unerwartet rasch einer heftigen Lungenentzündung erlegen. Gin Nachruf folgt in einer nächsten Nummer.

Freiburg. St. Ursen. 25 Jahre sind verflossen, seitem Fraulein Selina Gönner als Zehrerin in der Gemeinde St. Ursen ihre Tätigfeit begonnen hat. Mehrere Jahre seitete die junge Lehrerin die gemischte Ganzschule zu Aeschlenberg, wo sie zugleich auch die Fortbildungsschule führte. Dann siedelte sie nach St. Ursen selbst über, um

die gemischte Unterschule zu übernehmen.

Um Donnerstag, ben 27. Januar letthin, beranftaltete ber Gemeinberat von St. Urfen ein icho. nes Festchen zu Ehren der Jubilarin. Bezirksbe= hörden, Gemeindevorstande, mehrere Rollegen und Bertreter der Beiftlichfeit, fowie ber gefamte 3a. zilienchor bes Ortes fanden fich zur Tafelrunde ein, um die Freude mit der gefeierten Jubilarin gu teilen nnd somit zu verdoppeln. Die paffenben Darbietungen ber Schulfinder, die ihren gangen Dank in die bronzene Form einer Schmerzensmut. ter niederlegten; die gabireichen und bemerkenswerten Gefänge des Zäzilienvereines nebft einer glanzenden Teefanne, die, währschaft wie fie dreinfah, gutgerechnet bis jum biamantenen Jubilaum burch. halten mag; die duftenden Blumenbufchel, die den Tisch schmudten; die golden funtelnde Taschenuhr mit funftvoll eingravierter Wibmung, Geschent ber Gemeinde St. Urfen und alle iconen Festreben wollten nichts anderes, cle eine Anerkennung fein ber vielen Berbienfte, Die Fraulein Gelina Gonner in diesen 25 Jahren voll ftiller und aufopfernder Arbeit in Unterricht und Erziehung fich erworben hat. Das gibt Mut und Kraft zu neuem Schaffen für Gott und die liebe Jugend. Go fei es noch. mals auf 25 gefegnete Jahre!

St. Gallen. * Der Pensionspreis für einen Zögling des kantonalen Lehrerseminars wurde auf Fr. 700 festgesetzt. In Anbetracht der Lebensemittelpreise sicherlich nicht übersetzt. Wie man von seriöser Seite hört, ist die gebotene Kost gut und ausreichend, was für die im Wachstum begriffenen Seminaristen von Wichtigkeit ist. Kanstonsangehörige können bis zu Fr. 220 Staatsstipendien erhalten; Seminaristinnen, die extern sind, bis zu Fr. 400.

— Der fathol. Arbeiterverein Bruggen faßte folgende Resolution :

"Der katholische Arbeiterverein Beuggen erklärt sich einmütig zum Prinzip der freien Schule mit staatlichem Schuß und Unterstüßung durch den Staat und die politischen Gemeinden. Er empfiehlt eindringlich allen chriftlichen Arbeiterorganisationen der Schweiz, in der nächsten Zeit zu dieser Frage in Versammlungen und Presse Stellung zu nehmen und insbesondere die Volksbewegung für freie Schulen

tatfraftig zu unterftüten."

—: Sehaltestatistik. Wattwil, Set.eSch. Fr. 5000.—, ²/₃ bes ftaatlichen Stellenbeitrages — Fr. 1000.— und freie Wohnung oder Fr. 600 Entschädigung. Rorschackerberg: Grundgebalt Fr. 4000.—, Gemeinbezulagen 5×200 Fr. (nach je 2 Jahren) und freie Wohnung oder 600 Fr. Entschädigung (Ledige Fr. 400). Engelburg: Fr. 4000.—, Fr. 500.— Gemeinbezulage und Wohnung. St. Josephen: Fr. 4200.—, Fr. 800.— Gemeinbezulage und Wohnung oder Fr. 450.— Entschädigung. Kempraten: Fr. 4000, Fr. 600 Personalzulage und Wohnung.

— Die Feuerprobe hat am letten Januarsonntag die stadt-st. gallische Bürgerschaft bestanden, indem sie unter den schwierigsten volkswirtschaftlichen Berbaltnissen auch der Lehrerschaft die so notwendigen Teuerungszulage Fr. 400

und pro Kind Fr. 200) zusprach.

Die Inanspruchnahme der Schule zur Propaganda inftitut verschieden des ihren kreuzes, das durch einzelne Klassen der ganzen Schweiz stattsinden soll, wird verschiedentlich gerügt. Zugegeben, daß der charitative Zweck ein edler ist, so könnte eines Tages es auch andern sehr unterstützungswerten Bereinen und Institutionen einfallen, sich an die Schule zu wenden, um für sich Mitglieder zu sammeln und Beiträge einzuziehen. Der Konsequenzen wegen müßte man es ihnen auch bewilligen. Die Schulbehörden würden also besser tun, die Berwendung der Schule für Bereinspropaganda ein für allemal zu verdieten. Sin Schulmann schried: "Die Schule ist ein Erziehungsinstitut von eminenter Bedeutung, nicht aber ein Propagandainstitut für interkonsessionelle Organisationen."

Nargan. Bremgarten. An hiesiger Bezirksschule ist die 4. Hauptlehrerstelle für Deutsch, Geographie, Buchführung und Englisch neu zu beze et en. Die gesehliche Anfangsbesoldung beträgt Fr. 5500. Antritt mit Beginn des neuen Schuljahres (Ende April). Die Bewerber mussen sich
über minde stens 6 Seme fter akademische Stubien ausweisen können. Anmeldungen sofort!

Wir machen katholische Bewerber auf biese Stelle besonders aufmertsam. Nähere Austunft wird mohl Hor. Pfarrer Jos. Meyer, Prafibent der Schulpflege erteilen können. (Bibe auch Aarg.

Schulblatt.)

Frandesbewußtfein" des Lehrers.

Als Erganzung eines Punktes aus bem in Nr. 4 ber "Schw. Schule" veröffentlichten "Lugerner Briefe" fei hier an ein Wort erinnert, bas karzlich ber hochwurdigste Bischof von Paberborn, Migr.

i)r. Klein, am 2. Bundestag bes "Ratholischen Junglehrerbundes" zu Paderborn fprach:

"Ich nünsche Ihren gemeinsamen Bestrebungen ben besten Ersolg, aber um eines bitte ich Sie bringend: Suchen Sie niemals Ihre Standesforderungen, mögen Sie auch noch so berechtigt sein, auf Rosten Ihrer katholischen Weltanschauung durchzuseten! Ordnen Sie die Standesfragen den resligiösen Fragen stets unter! Der Glaube und die Trägerin der Glaubenswahrheiten, die katholische Kirche, ist unser alles, unsere Liebe, unser Beben."

Belletriftik.

Heilig Land. Gedichte von P. Theobald Masaren. Preis eleg, geb. Fr. 4.80. Luzern 1921,

Berlag Gugen Saag.

P. Theobalb hat uns vor einem Jahre ein erstes Bändchen seiner Muse geschenkt: "Einer Seele Bild". Mit vollstem Recht schrieb damals ein gewiegter Renner wahrer Poesie: "Seine Gedichte sind ge-läuterte Offenbarungen einer wirklichen Künstlernatur. Er hat seine eigene Harse, und die Lieder gehören ihm, nur ihm. In glüdlicher Harmonie vereint er klassische Strenge der Form mit der Musit des Sprachslanges."

"Heilig Land"! Anno 1903 und 1908 zog es ben Dichter nach ben heiligen Stätten, wo der Heiland auf Erden gewandelt. Nach und nach entstanden auf Grund der dort gesammelten Bevbachtungen und Eindrücke jene Persen der Dichtkunft, die er uns heute auf den Tisch legt. Die Anmerstungen, die die Sammlung als historisch-geographische Beilage begleiten, bilden einen trefslichen Kommen-

tar bazu.

In 13 Bilbern — Bethlehem, Flucht nach Aegypten, Nazareth, Im Ghor, Prophetenberge, Galiläa, Auf Jesu Wegen, Bethanien, Jerusalem, Vom Oelgarten zur Schädelstätte, Unter dem Kreuz, Die Herrlichfeit des Grades, Himmlisches Jerusalem — hat der Dichter die 102 Edelblüten seiner Kunst gruppiert. Jedes dieser Bilder gleicht einem prächtigen Blumenstrauß, und jedes der Gedichte ist eine dustende Blume. Wohlklang und Gedankentiese eisern um die Wette, aus allen spricht eine große Seele, die auf des Lebens Höhenpfaden wandelt, die den Herrn liebt.

Für Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen, die Religionsunterricht (Katechismus und Bibel) zu erteilen haben, gibt es wohl kaum eine willtommenere Gabe zur Ergänzung und Belebung des Unterrichts als diese Sammlung "Heilig Land". J. T.

Blumen aus Dorf und Feld. Gebichte von Anton Bolfferli. Berlag von Curti und Co,

Luzern.

Es ist bes jungen Luzernerdichters erste Liebergabe. Novalis sagt: "Die beste Poesie liegt uns ganz nahe". In Dorf und Feld hat der Dichter viel Schönes erschaut, lieben, heimlichen Weisen gelauscht, und was in ihm Gestalt geworden und klar aus reichem Herzen könt, klingt an in uns. — Bölsterli ist kein "Neuer". Wir freuen uns bes ungesuchten Ausbrucks. Die Seele gibt bas Wort. Frei sließt ber von freiem Sprachgesühl getragene Rhythmus. Die Liebe zu Heimat und Familie blüht aus reicher Innerlichkeit vor uns empor im klaren Lichte einer gesunden Lebensanschauung. — Die beste Empsehlung ist wohl die innert Monatsfrist ersolgte zweite Auslage des "Blumen aus Dorf und Feld".

Beitschriften.

Die katholische Schweizerin, Frauenzeitschrift, herausgegeben vom Schweiz. kath. Frauensbund (Ned.: Marie Croenlein und Rosa Marie Lusser) ist eine äußerst gediegene Lektüre, die wir namentlich auch in allen Lehrerssamilien wissen möchten, hat sie doch den Zweck, die kathol. Frausenkreise der Schweiz zu wecken für die ernsten Fragen der Zeit und sie anzueisern, ihre Pslichten und Ausgaben auf hauswirtschaftlichem, religiösem, erzieherischem und sozial charitativem Gediete mit allem Berantwortlichkeitsgefühl zu ersüllen und so wahre Werte in das Kulturleben hineinzutragen.

(Preis pro Jahr 5 Fr.; Bestellungen bei ber Buchbruckerei Immensee).

Sehrerzimmer.

Der Fastnachtsesttage wegen muß No. 6 zwei Tage früher in Druck gehen, weshalb auch entsprechend früher Redaktionsschluß ist.

Rorrettur.

Im Artikel ber letten Rummer ber "Sch.-Sch.": "Von der seelischen Eignung zum Lehrerberuse" soll es S. 47, zweite Spalte, Zeile 11 von oben heißen: in wesentlich gleicher Weise — statt in wesentlicher Weise.

Stellennachweis.

Stellenlose katholische Sehrpersonen der Bolis und Mittelschulftuse, welche zur Erlangung einer geeigneten Lehrstelle un fere Vermittlung zu beanspruchen gedenken, wollen uns unverzüglich ihre Anmelbung zugehen lassen mit Angaben ihre Studiengang, Patentausweise und bisheriger Lehrtätigkeit, und werden gebeten, entsprechende Referenzen und allfällige besondere Wünsche beizusügen.

Sefretariat des Schweiz. Rathol. Schulvereins. Billenftr. 14, Luzern.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: B. Maurer, Kantonalschulinspektor, Sursee). Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse bes Ratholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burgeck, Vonwil, St. Gallen W. Berbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gasten W (Postcheck IX 521).

Hilfskasse für Hastpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder personliche Abonnent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat hei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Bräsident: Alfr. Stalder, Turnlehrer, Pilatusstraße 39, Luzern.

Kantonales Cehrerseminar Hitzirch

Beginn des nächsten Schuljahres: 25. April Aufnahme = Prüfungen: 23. und 24. März Anmeldungen bis spätestens 15. März Um nähere Auskunft wende man sich an die P 1046 Lz Seminardirektion Inserate sind an die Publicitas A. G. in Luzern zu richten.

Druckarbeiten aller Art billigst bei Eberle & Nickenbach in Einstedeln.

Schweizer=Schule

Cherle & Rickenbach, Ginfiedeln.

Charatter=

beurteilung aus der Handschrift besorgt Grapholog A. Rinert, Lehrer, Luthern. Stizzen à 3, aussührl. 4-6. NB. Benigstens 25 linicnsofe Zeilen, Alter und Geschlecht.

Wir nühen uns selbst,

wenn wir unfere Inferenten berudfichtigen.